

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Revolution in Oöhl und deren Folgen.

(Vom Jahre 1600 bis 1608.)

War schon durch die blutige Unterdrückung des Bauernaufstandes genügender Grund vorhanden, daß sich die Opposition der Protestanten verstärkte, so trugen die weiteren Erlässe Rudolfs II. noch mehr dazu bei, den Haß und Groll der mißgünstigen Elemente zu nähren.

Schon am 3. Februar 1600 erging von Seite des Kaisers der strenge Befehl, daß die protestantischen Prädikanten keinerlei Taufen und Trauungen bei Bürgern oder Bauern vornehmen dürften. Ein neuerlicher Erlaß vom 28. März desselben Jahres verfügte sogar die Abschaffung der protestantischen Schulen und verbot die Ausübung dieses Religionsbekenntnisses sowohl in Linz, Steyr, Wels, wie auch in allen anderen Städten und Märkten des Landes.

Als aber die früher erwähnten drei Stände Oberösterreichs im Namen ihrer Leidensgenossen dagegen protestirten, gab der Landesverweser Erzherzog Mathias am 16. Februar 1601 an alle protestantischen Prediger und Schullehrer in Städten und Märkten die kategorische Weisung, das Land binnen acht Tagen zu verlassen.

Ein derartiger Vorgang war nun am wenigsten geeignet, die allgemeine Unzufriedenheit zu beseitigen, umsomehr als die Majorität der Landstände durch ihr Benehmen den Ungehorsam ermuthigte. Aller Orten regte sich neuerdings die vielköpfige Hydra der Revolution, überall gab es Gewaltthaten gegen katholische oder protestantische Pfarrer, und auch im Salzkammergute, wo fast alle dazu gehörigen Arbeiter, sowie die meisten Bewohner der Märkte schon lange dem protestantischen Glauben anhängen, erhob sich im Sommer des Jahres 1601 ein bedeutender Aufruhr.